NACHRICHTEN
Österreich

Kreml stellt Hürden für Friedensgespräche mit der Ukraine auf!

Kreml erklärt Hürden für Friedensgespräche mit Ukraine; Putin offen für Verhandlungen über Moratorium von Angriffen.

Kreml, Russland - Die Situation im Ukraine-Konflikt bleibt angespannt und ungewiss. Der Kreml hat aktuell keine konkreten Pläne für Friedensgespräche mit der Ukraine. Dies bestätigte der Sprecher des Präsidialamts, Dmitri Peskow, und erklärte, dass Gespräche nur möglich wären, wenn die Ukraine bestimmte Hürden beseitige, ohne jedoch Details dazu zu nennen. Laut **oe24** äußerte sich Präsident Wladimir Putin, indem er erklärte, er sei offen für direkte Gespräche über eine mögliche Ausweitung eines Moratoriums von Angriffen auf bestimmte Objekte.

Die Diskussion über eine mögliche Waffenruhe wurde durch einen Vorschlag des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj angestoßen, zivile Ziele für eine Frist von 30 Tagen von Angriffen auszunehmen. Putin betonte, dass dieses Thema sorgfältig geprüft werden müsse, möglicherweise auch auf bilateraler Ebene. Selenskyj vermerkte, dass die kürzlich erfolgte Osterwaffenruhe demonstriert habe, dass es prinzipiell möglich ist, die Kampfhandlungen zu beenden.

Reaktionen aus dem Westen

Währenddessen plant US-Präsident Donald Trump, sich innerhalb der nächsten drei Tage zu den Vermittlungsbemühungen im Ukraine-Krieg zu äußern. Diese

Äußerungen kommen zu einem Zeitpunkt, an dem der Druck auf westliche Regierungen wächst, ihre bisherige Politik zu überdenken. Vor Beginn des Krieges schätzten NATO und EU die Widerstandsfähigkeit der Ukraine als gering ein. Viele westliche Staaten, einschließlich Deutschlands, waren überzeugt, dass die Ukraine sich im Falle eines Krieges ergeben würde, was zur Entscheidung führte, keine Waffen an die Ukraine zu liefern.

Der parteiübergreifende Konsens, die Ukraine nicht mit Rüstungsgütern zu unterstützen, beruhte auf pazifistischen Überlegungen und wirtschaftlichen Interessen mit Russland. Dennoch leistet die Ukraine unerwartet starken Widerstand, was den öffentlichen Druck erhöht, die Politik zu ändern. Bisher bleibt die militärische Unterstützung begrenzt, um mögliche Sicherheitsrisiken zu vermeiden.

Aktuelle Szenarien und mögliche Folgen

Die Gefahren eines russischen Sieges sind alarmierend. Ein solcher Sieg könnte eine neue Grenze zwischen Russland und den EU/NATO-Staaten mit sich bringen. Die Reaktionen der NATO auf russische Angriffe bleiben unkoordiniert, was Befürchtungen über Russlands Ambitionen auf weitere Gebietsansprüche in Moldau, dem Baltikum und Polen aufwirft. **Die Bundeszentrale für politische Bildung** skizziert drei mögliche Szenarien für das Ende des Krieges:

- Russischer Siegfrieden: Russland könnte versuchen, die Ukraine zu besetzen, was zu erheblichem Leid führen würde.
- Auszehrung und Verhandlungsfrieden: Ein Waffenstillstand könnte möglicherweise vermittelt durch Drittparteien wie China erreicht werden.
- Regimezerfall in Russland: Ein interner Umbruch könnte durch Unzufriedenheit in der Bevölkerung und unter den Sicherheitskräften ausgelöst werden, was die Voraussetzungen für einen nachhaltigen Frieden schaffen könnte.

Die Diskussion über die atomare Abschreckung bleibt ebenfalls zentral, solange der Westen seine Bereitschaft zur Reaktion kommuniziert. Experten warnen jedoch, dass ein langer Krieg schwerwiegende Folgen für die Ukraine und die europäische Wirtschaft haben könnte. In dieser komplexen Gemengelage bleibt ungewiss, wie sich die Situation weiter entwickeln wird.

Details	
Ort	Kreml, Russland
Quellen	• **www.oe24.at** • **www.bpb.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at